



Kommunikation Motorsport

Jürgen Pippig

Telefon: +49 841 89-34200

E-Mail: juergen.pippig@audi.de

www.audi-motorsport.info

Daniel Schuster

Telefon: +49 841 89-38009

E-Mail: daniel2.schuster@audi.de

Audi übernimmt Führung in der Hersteller-Meisterschaft der DTM

- **Beste Marke vor dem Finale in Hockenheim**
- **Eindrucksvolle Mannschaftsleistung von Audi in Valencia**
- **Erstes Podium für Adrien Tambay, erste Punkte für Rahel Frey**

Ingolstadt/Valencia, 30. September 2012 – Ziel erreicht: Beim spanischen Gastspiel der DTM in Valencia hat Audi mit einer eindrucksvollen Mannschaftsleistung die Führung in der Hersteller-Meisterschaft übernommen und geht nun mit 31 Punkten Vorsprung in das große Finale auf dem Hockenheimring (21. Oktober/live im „Ersten“).

Vor 24.000 Zuschauern (am Wochenende) zählten die Audi-Piloten zu den Hauptdarstellern eines turbulenten Rennens bei wesentlich höheren Temperaturen als an den beiden Trainingstagen. Zeitweise lagen dabei alle acht Audi A5 DTM in den Punkterängen. Am Ende sammelte Audi mit den Plätzen zwei, drei, vier, fünf und sieben insgesamt 61 Punkte für die Hersteller-Meisterschaft und liegt nun mit 327 Punkten an der Tabellenspitze vor Mercedes-Benz (296) und BMW (286).

Der bestplatzierte Fahrer eines Audi A5 DTM war am Ende der Jüngste in der Audi-Mannschaft: Adrien Tambay, 21 Jahre junger Sohn des ehemaligen Formel-1-Piloten Patrick Tambay, fuhr im Audi ultra A5 DTM des Audi Sport Team Abt Sportsline ein fehlerfreies Rennen, das er hinter Sieger Augusto Farfus auf Platz zwei beendete. „Ich bin fix und fertig aber übergücklich“, sagte der Franzose nach seinem ersten Podiumsergebnis in der DTM. „Das ist der bisher schönste Moment meiner Karriere. Ich habe alles gegeben und wurde mit dem zweiten Platz belohnt – unglaublich! Es war insgesamt ein tolles Ergebnis für Audi heute und mein Team hat fantastische Boxenstopps abgeliefert. Danke an alle dafür!“

Mit Mattias Ekström (Red Bull Audi A5 DTM) standen zwei Fahrer des Audi Sport Team Abt Sportsline auf dem Podium. Der Schwede konnte sich auch dank einer guten Strategie seines Teams vom achten Startplatz auf Rang drei verbessern und



stand nach seinen beiden Siegen von 2010 und 2011 in Valencia bereits zum dritten Mal in Folge auf dem Podium.

Die Plätze vier und fünf gingen an Filipe Albuquerque (TV Movie Audi A5 DTM/Audi Sport Team Rosberg) und Mike Rockenfeller (Schaeffler Audi A5 DTM/Audi Sport Team Phoenix). Albuquerque verlor wertvolle Zeit, als sich beim ersten Boxenstopp ein Schlauch im Radhaus seines Fahrzeugs verfang.

Für eine kleine Sensation sorgte Rahel Frey (E-POSTBRIEF Audi A5 DTM): Die Schweizerin schob sich schon frühzeitig im Rennen in die Punkteränge, trieb später BMW-Pilot Dirk Werner in einen Fehler und setzte sich in einem spektakulären Duell auch gegen den mehrmaligen Tourenwagen-Weltmeister Andy Priaulx durch. Mit ihrem siebten Platz holte sie als erste Frau in einem DTM-Fahrzeug der neuen Generation Punkte. Gleichzeitig sorgte sie dafür, dass in diesem Jahr alle acht Audi-Fahrer Punkte gesammelt haben.

Der große Pechvogel des Rennens war Edoardo Mortara: Der Italiener aus dem Audi Sport Team Rosberg lag von Anfang an auf dem zweiten Platz, musste seinen Playboy Audi A5 DTM aber acht Runden vor Rennende abstellen, weil er nicht mehr schalten konnte. Auch Timo Scheider (AUTO TEST Audi A5 DTM/Kraftübertragung) und Miguel Molina (Red Bull Audi A5 DTM/Bremsen) schieden in aussichtsreichen Positionen aus.

„Wir haben das Ziel, das wir uns für dieses Wochenende gesetzt hatten, erreicht und die Führung in der Herstellerwertung übernommen“, so die Bilanz von Audi-Motorsportchef Dr. Wolfgang Ullrich. „Wir waren hier in Valencia insgesamt sehr stark und hatten zeitweise alle acht Autos in den Punkterängen. Schade, dass Edo (Mortara), Timo (Scheider) und Miguel (Molina) ausgeschieden sind. Ganz besonders freue ich mich für Adrien (Tambay), der in seiner ersten DTM-Saison gleich ein Podium geholt hat und Rahel (Frey), die sich ihre ersten Punkte beeindruckend erkämpft hat.“

– Ende –



Der Audi-Konzern hat im Jahr 2011 1.302.659 Automobile der Marke Audi an Kunden ausgeliefert. 2011 erreichte das Unternehmen bei einem Umsatz von € 44,1 Mrd. ein Operatives Ergebnis von € 5,3 Mrd. Audi produziert an den Standorten Ingolstadt, Neckarsulm, Győr (Ungarn), Changchun (China) und Brüssel (Belgien). Der Audi Q7 wird in Bratislava (Slowakei) gefertigt. Im Juli 2010 startete nach Audi A4 und A6 die CKD-Produktion des Audi Q5 in Aurangabad in Indien. Seit 2010 fährt der Audi A1 und seit 2012 der neue A1 Sportback im Werk Brüssel vom Band. Der Audi Q3 wird seit Juni 2011 in Martorell (Spanien) produziert. Das Unternehmen ist in mehr als 100 Märkten weltweit tätig. 100-prozentige Töchter der AUDI AG sind unter anderem die AUDI HUNGARIA MOTOR Kft. (Győr/Ungarn), die Automobili Lamborghini S.p.A. (Sant'Agata Bolognese/Italien), die AUDI BRUSSELS S.A./N.V. (Brüssel/Belgien), die quattro GmbH (Neckarsulm) und der Sportmotorradhersteller Ducati Motor Holding S.p.A. (Bologna/Italien). Audi beschäftigt derzeit weltweit rund 65.000 Mitarbeiter, davon über 48.000 in Deutschland. Um den „Vorsprung durch Technik“ nachhaltig zu sichern, plant die Marke mit den Vier Ringen von 2012 bis 2016 insgesamt € 13 Mrd. zu investieren, überwiegend in neue Produkte und den Ausbau der Produktionskapazitäten. Aktuell erweitert Audi seinen Standort in Győr (Ungarn) und produziert ab Ende 2013 auch in Foshan (China) sowie ab 2016 in San José Chiapa (Mexiko).

Audi nimmt seit langem auf vielen Ebenen seine gesellschaftliche Verantwortung wahr – im Sinne einer lebenswerten Zukunft für künftige Generationen. Umweltschutz, Ressourcenschonung, internationale Wettbewerbsfähigkeit und eine zukunftsfähige Personalpolitik bilden deshalb die Geschäftsgrundlage für den nachhaltigen Erfolg von Audi. Das umweltpolitische Engagement der AUDI AG manifestiert sich auch in der Audi Stiftung für Umwelt. Im Verständnis von „Vorsprung durch Technik“, das weit über seine Produkte hinaus geht, richtet das Unternehmen seine Aktivitäten auf ein großes Ziel aus – die ganzheitliche CO₂-neutrale Mobilität.